

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Hinrichtung drei Minuten nach Mitternacht

Der letzte Tag für Sacco und Vanzetti. — Proteststurm in der ganzen Welt.

Boston, 22. August.

Der Gefängnisdirektor erklärte, daß alles für die Hinrichtung Sacco und Vanzettis bereit ist. Der Scharfrichter ist heute früh hier eingetroffen und hat die elektrischen Vorrichtungen einer Prüfung unterzogen. Die Hinrichtungszugehen sind dahin benachrichtigt worden, daß die Hinrichtung des ersten Verurteilten drei Minuten nach Mitternacht vor sich gehe.

Am Tage der Hinrichtung.

Die Proteste Europas werden drüben wohl vernommen.

New York, 22. August.

Die gesamte amerikanische Presse befaßt sich mit dem Schicksal Saccos und Vanzettis und bringt wie vor 14 Tagen wieder eingehende Schilderungen einheimischer und ausländischer Protestaktionen. Für New York, Boston und Philadelphia sind am heutigen Montag größere Streiks im Bereich der Möglichkeit. Ueber ihren Umfang läßt sich jedoch noch nichts Bestimmtes sagen.

Sämtliche New Yorker Blätter veröffentlichen heute vormittag unter der Ueberschrift „Rechtsverweigerung in Massachusetts“ ein Gedicht von Edna Saint Vincent Hillag, der Verfasserin des Textes der im vergangenen Winter in der Metro-politanoper aufgeführten Oper „Des Königs Lebensmann“.

„New York World“ tritt in einem längeren Leitartikel für die Umwandlung der Todesstrafe in lebenslangliches Zuchthaus ein. „New York Times“ bespricht die Gründe, die das Oberste Bundesgericht an einem Eingreifen verhindern und befürwortet gleichzeitig, den Verurteilten gegenüber Milde walten zu lassen. „New York Tribune“ empfiehlt Fuller, in die Gehelmsaffen des Justizministeriums in Washington Einsicht zu nehmen.

Die höchsten Richter alle gleich unbarmherzig.

Boston, 22. August.

Der Richter Brandeis vom Obersten Bundesgerichtshof der Vereinigten Staaten, auf den die Verteidiger Saccos und Vanzettis die letzte Hoffnung gesetzt hatten, hat die Berufung abgelehnt und gleichzeitig eine neuen Strafausschub verweigert. Er erklärte, seine Intervention sei unangebracht, da Mitglieder seiner Familie sich für das Schicksal der beiden Verurteilten interessiert hätten und infolgedessen der Eindruck entstehen könnte, daß er ihrem Einfluß nachgegeben habe. Der Verteidiger Hill ist daraufhin im Auto nach dem Staate Maine gefahren, um einen neuen Appell bei einem anderen Mitglied des Bundesgerichtes, den Richter Stone, einzubringen. Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß Hill diesen Richter noch vor Mitternacht erreichen kann.

Expräsident Taft angerufen.

New York, 22. August. (Tl.)

Die Anwälte haben sich telephonisch an den in Kanada weilenden Vorsitzenden des Oberbundesgerichts, Taft, gewandt, um ihn zu einer Besprechung über die Verschiebung der Hinrichtung zu veranlassen. Taft erklärte, schlecht verstehen zu können, die Anwälte sollten ihm telegraphieren. Ferner fragte er, warum die Verteidiger sich nicht an die übrigen Richter des Supreme Court gewandt hätten, worauf ihm die Antwort wurde, daß dies bereits hinsichtlich Brandeis' und Holmes' geschehen sei. Einer der Verteidiger hat sich zu Taft begeben, um ihn nochmals persönlich zu sprechen.

Doch noch Aufschub?

London, 22. August.

Nach einer New Yorker Meldung des „Daily Telegraph“ hält man es dort für wahrscheinlich, daß Gouverneur Fuller Sacco und Vanzetti eine neue Frist gewähren wird. Präsident Coolidge werde vielleicht die Forderung auf Gewährung einer neuen Frist stellen.

600 000 Unterschriften.

New York, 22. August.

Unter den zahlreichen von der Presse veröffentlichten Protesten ist der bemerkenswerteste ein von 600 000 Personen aller Berufs-klassen aus fast allen Staaten unterschriebener Protest. Professoren, Pädagogen, Publizisten, Sozialpolitiker und Gewerkschafter haben ihren Namen unter diesen Protest gesetzt, darunter die Professoren Commons (Universität Wisconsin), John Dewey (Columbia-Universität), ferner Professoren von 12 anderen Universitäten, darunter von Harvard und Yale, außerdem Jane Addams Willard, Herausgeber der Zeitschrift „Nation“, und Chamberlin, Chefredakteur einer Zeitung in Boston.

Unter den von der Presse veröffentlichten Protesten befindet sich auch das Telegramm einer Börsenfirma, die ausdrücklich hervorhebt, daß sie langfristige Bonds verkaufe und darum staatszerhaltend sei. Gerade in dieser Eigenschaft aber halte sie es für ihre Pflicht, vor der Schaffung roter Märtyrer zu warnen.

In letzter Stunde!

Protest des Baugewerksbundes.

Frankfurt a. M., 22. August. (Eigenbericht.)

Die am 20. und 21. August d. J. in Frankfurt a. M. tagende Bezirkskonferenz für Hessen-Nassau, Volksstaat Hessen und Grenzbezirke des Deutschen Baugewerksbundes erhebt flammenden Protest gegen die Möglichkeit des Justizmordes an Sacco und Vanzetti. Die Delegierten fordern sofortige Befreiung aus der qualvollen Kerkerhaft.

Kundgebung in Boston. — Rüstungen der Polizei.

New York, 22. August.

Trotz polizeilichen Verbots demonstrierten in Boston 20 000 Personen für Sacco und Vanzetti. Die Menge wurde schließlich durch berittene Polizei auseinandergetrieben. — Im Gefängnis von Charlestown werden zurzeit alle Maßnahmen getroffen, wie vor dem durch den Gouverneur Fuller gewährten Strafausschub. Die Mauern des Gefängnisses sind mit Maschinengewehren besetzt. Bedeutende Polizeikräfte bewachen die Umgebung. Scheinwerfer sind aufgestellt worden, um ein Herannahen von Manifestanten festzustellen.

Generalstreik in Mexiko angekündigt.

Mexiko-Stadt, 22. August. (Eigenbericht.)

Der mexikanische Gewerkschaftskongress wurde am Sonntag in Gegenwart von 1757 Delegierten eröffnet. Er handelte an das höchste amerikanische Gericht einen Protest gegen die Hinrichtung und beschloß einstimmig für ganz Mexiko einen Generalstreik, falls das Urteil ausgeführt wird.

Die britische Arbeiterschaft beschwört Fuller.

London, 21. August. (Eigenbericht.)

Am Wochenende war in Großbritannien eine große Anzahl von Demonstrationen gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti, welche in der Kundgebung am Sonntagvormittag im Londoner Hyde Park gipfelten. — Der Vorsitzende der Gewerkschaften, Hicks, und der Vorsitzende der Arbeiterpartei, Roberts, haben im Namen der gesamten britischen Arbeiterbewegung folgende Botschaft an Gouverneur Fuller gerichtet:

„Die britischen Gewerkschaften und die britische Arbeiterpartei bitten Sie dringend, angesichts der verlängerten Leiden unter dem Todesurteil, Milde gegenüber Sacco und Vanzetti walten zu lassen. Die Lage der beiden Verurteilten hat Mitleid und Mitgefühl in den Herzen von Millionen arbeitender Menschen erregt, die keineswegs Nord und Gewalttätigkeit billigen oder die amerikanische Justiz in ungerechter Weise kritisieren wollen. Das Prestige Amerikas wird im Bewußtsein der Welt keine Einbuße erleiden, wenn angesichts der weit verbreiteten Zweifel an der Gerechtigkeit dieser Beurteilung Gnade gewährt wird. Wir beschwören Sie im Namen der Menschlichkeit, diese beiden Männer zu befreien.“

400 Hakenkreuzler festgenommen.

Das Berliner Polizeipräsidium greift zu. — Die Banditen von Erlangen in Teltow zwangsgestellt. — Auf 36 Lastautos nach Berlin transportiert.

Die Berliner Hakenkreuzbanditen, die in Erlangen einen Kinderzug der Arbeiterwohlfahrt feige überfallen haben, sind heute morgen von der Berliner Polizei zwangsgestellt worden.

Es handelt sich um eine bewaffnete Bande von über 400 Burschen, die trotz der polizeilichen Auflösung der Berliner Ortsgruppe der Nationalsozialisten wahrscheinlich im Geheimen die Organisation fortsetzen.

Von den Zwangsgestellten werden zurzeit noch etwa 300 im Polizeipräsidium festgehalten und eingehend verhört.

Das Polizeipräsidium teilt mit: Auf der Fahrt zur Nürnberger Bundestagung haben Angehörige der Berliner Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Gewalttätigkeiten begangen, die zu der Befürchtung Anlaß gaben, daß es bei ihrer Rückkehr von der Tagung zu ähnlichen Ausschreitungen in Groß-Berlin kommen könnte, wie im Mai dieses Jahres in Groß-Lichterfelde, zumal dort bereits vor der Abfahrt am Freitagabend Zusammenstöße mit Andersdenkenden stattgefunden hatten.

Der Sonderzug, der die Nationalsozialisten von Nürnberg nach Berlin brachte, wurde daher am Montagmorgen bei seinem Aufenthalt auf der Station Teltow kontrolliert. Dabei wurden im Zug gefunden: zwei Dolche, ein feststehendes Messer, ein Totschlagger,

Der Führer der Arbeiterpartei im Unterhaus, MacDonald, hat folgendes Telegramm an Fuller geschickt:

„Die ganze Angelegenheit ist unfähig entsetzlich. Ich hoffe noch sehr, daß dem guten Namen Amerikas das Grauen dieser Hinrichtung erspart bleiben wird.“

Zusammenstöße in Frankreich.

Paris, 22. August. (Eigenbericht.)

In zahlreichen Städten Frankreichs gab es am Sonnabend und Sonntag große Protestkundgebungen. In Paris hatten sich etwa 50 000 Teilnehmer eingefunden; die Veranstaltung verlief ohne besondere Zwischenfälle. Dagegen kam es in anderen Städten teilweise zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei. In Marseille wurde dabei ein Arbeiter durch einen Schuß getötet, in Le Havre kam es bei einer Versammlung unter freiem Himmel inmitten der Stadt, die die Stadtverwaltung verboten hatte, zu regelrechten Straßenkämpfen, wobei 25 Personen, darunter 5 Polizeibeamte, schwer verletzt wurden.

Kundgebungen in Holland.

Amsterdam, 22. August. (Tl.)

Bei strömendem Regen wurden die Versammlungen für Befreiung Saccos und Vanzettis in Rotterdam und Amsterdam abgehalten. In Rotterdam wurde ein Protesttelegramm an Gouverneur Fuller abgeschickt. Kommunisten, die nach der Beendigung der Versammlung in Amsterdam einen Demonstrationenzug durch die Straßen der Stadt versuchten, wurden von der Polizei auseinandergetrieben.

Arbeitspause in Norwegen.

Oslo, 22. August.

Der Spitzenverband der norwegischen Arbeiter hat beschlossen, daß am Montag um 11 Uhr auf 5 Minuten die Arbeit eingestellt wird, um für Sacco und Vanzetti zu demonstrieren.

Das Justizamt entschuldigt sich.

New York, 22. August. (Eigenbericht.)

Das Bundesjustizamt in Washington betont in einer Erklärung zur Aufklärung des Auslandes, daß die Rechtspflege außer im Post- und Münzwesen den einzelnen Staaten zustehe, und daß daher weder die Bundesregierung noch das Justizamt oder der Präsident der Vereinigten Staaten imstande seien, im Falle Sacco und Vanzetti einzugreifen oder die beiden zu begnadigen. Die Verteidiger haben mit dem Justizminister eine dreistündige Unterredung gehabt und sich telegraphisch an Präsident Coolidge gewandt, wahrscheinlich, um die (bereits einmal abgelehnte) Veröffentlichung der Akten des Justizamts über den Fall Sacco-Vanzetti zu erreichen, die eine verfassungswidrige Beeinflussung der Justiz von Massachusetts von Washington her beweisen sollen.

ein Schlagring, ein Stahlknüttel, ein Spaten, ein Beil und eine Wärmepistole. Die Fahrgäste des Zuges, sämtlich Nationalsozialisten, wurden zwangsgestellt und zu weiterer Untersuchung auf Waffen in den mitgeführten Tornistern und auf Papieren, die auf Fortsetzung der verbotenen Ortsgruppe Groß-Berlin der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hindeuteten, dem Polizeipräsidium zugeführt. Es handelt sich insgesamt um 435 Personen, von denen die Mitglieder nichtberliner Ortsgruppen dieser Partei wieder entlassen wurden.

Da der Zug aus bahntechnischen Gründen auch am Stellvert Großbeeren, etwa 8 Kilometer von Teltow entfernt, gehalten hatte, waren hier bereits einige Teilnehmer an der Fahrt ausgestiegen. Es wurden daher auf der Straße Großbeeren-Teltow noch insgesamt elf Personen zwangsgestellt und ebenfalls dem Polizeipräsidium zugeführt. Die Durchsicht nach Waffen und Papieren und die Vernehmung der eingelieferten Nationalsozialisten ist zurzeit noch im Gange.

36 Lastautos voll Hakenkreuzbanditen.

Die Zwangsgestellung erfolgte durch 250 Schutzpolizisten unter Leitung von Oberst Heimannsberg. Die Hakenkreuzbanditen wurden auf 36 Lastkraftwagen verladen und in langem Zuge, von Polizeiüberfallwagen eskortiert, von Teltow nach Berlin transportiert. Die Festgenommenen waren in der Hauptsache junge Burschen,

